Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum Pfingstsonntag, Joh 20, 19 – 23

Pfingstsonntag im Jahreskreis – Lesejahr A
Bibeltext: Joh 20, 19-23

Für Kinder:

Stell dir vor es ist Winter und du kommst mit eiskalten Händen nach Hause, weil du deine Handschuhe vergessen hast. Mama oder Papa nehmen deine Hände und pusten oder hauchen sie an bis sie wieder warm sind. Du spürst, wie das Leben in die Hände zurückkehrt.
Oder du bist gefallen und hast dir das Knie aufgeschlagen. Mama oder Papa reinigen die Wunde und pusten darüber: es tut schon nicht mehr so weh.

Die Freunde Jesu, seine Jünger, machen eine ähnliche Erfahrung. Nach seinem Tod saßen sie ängstlich zusammen: Würden sie – wie Jesus – an die römischen Behörden ausgeliefert werden und als politische Verräter sterben müssen? Vorsichtshalber halten sie die Türen verschlossen.

Jesus haucht seine Freunde an, heißt es dann im heutigen Bibeltext.
Er, den sie für tot hielten und dessen Botschaft von einem friedlichen Leben auf Erden für alle Menschen wohl nicht mehr machbar schien, er kommt zu ihnen. Er haucht sie an, schenkt ihnen neuen Lebensatem. Sie spüren, wie der Mut in sie zurückkehrt. Sie verstehen: wir müssen die Botschaft Jesu weiter leben und weiter sagen: Kranke heilen, Traurige trösten, für Gerechtigkeit in der Welt eintreten. Darum öffnen sie die Türen, gehen hinaus in alle Welt!

(Efi Goebel)

Für Erwachsene:

An Pfingsten gingen endlich die Türen auf. Hinaus aus den schützenden Mauern strömten die ersten Christen, die begriffen hatten, dass Glaube keine Privatangelegenheit ist. Denn wer von Gottes grenzenloser Liebe zu jedem Menschen gehört hat und sich darüber freut, kann unmöglich davon schweigen, sondern will, dass sich auch andere Menschen darüber freuen. Dazu sind wir gesendet: weiterzusagen, dass wir alle ohne Ausnahme in Gottes Liebe unüberbietbar geborgen sind.
Wer die Gewissheit hat, dass Gott sein ständiger, treuer Begleiter ist, der erfährt, dass sogar die schlimmsten Ängste beherrschbar werden. Nicht dass man gar keine Angst im Leben mehr hätte, aber die Gegenwart Gottes ist die stärkere Kraft. Das hatten die Jünger endlich begriffen, und darum öffneten sie endlich die verschlossenen Türen.

(Diakon Dr. Andreas Bell)